

Globalisierung Neue Netzwerke

Konkrete Beschlüsse wurden auf dem ersten Europäischen Sozialforum nicht verabschiedet. Die Veranstaltung war jedoch eine herausragende Möglichkeit, um den Einfluss von europäischen NGOs zu bündeln.

Mehr als 60.000 registrierte Delegierte, viele hundert Konferenzen, Seminare und Workshops sowie über 1.000.000 Menschen auf der Abschlussdemonstration. Keine Frage, das Europäische Sozialforum vom November war ein großer Erfolg für die Globalisierungsbewegung. Die TeilnehmerInnen hatten sich aus ganz Europa nach Florenz aufgemacht, um miteinander zu diskutieren, voneinander zu lernen und Aktionen vorzubereiten.

Chance für neue Bewegung

Das Europäische Sozialforum ist Teil des Weltsozialforum-Prozesses. Ende Januar 2003 ist in Porto Alegre das nächste Weltsozialforum geplant. Vorher sollen auf allen Kontinenten Sozialforen stattfinden. So startet Anfang Januar in Indien das Asiatische Sozialforum. In vielen Ländern gibt es zusätzlich Komitees zur Vorbereitung des weltweiten Prozesses oder sogar eigene Sozialforen. Die Foren sind Orte der Verständigung zwischen Aktiven unterschiedlicher sozialer Bewegungen. Sie dienen dem Aufbau von Netzwerken und dem gegenseitigen Austausch. Grundsätzlich werden auf den Sozialforen keine Beschlüsse gefasst. Sie bieten dennoch eine großartige Chance: Auf der Basis von Toleranz und Pluralismus entsteht eine neue soziale Bewegung. An ihr beteiligen sich all diejenigen, die die Welt nicht allein wirtschaftlichen Interessen überlassen wollen. Dazu gehören neben Gewerkschaften und Erwerbsloseninitiativen auch Umwelt- und Friedensorganisationen sowie Kleinbauern und religiöse Organisationen.

Diskussionsstoff ohne Ende

Die thematischen Schwerpunkte des ersten Europäischen Sozialforums sind nur schwer zu überblicken. Fast zu allen Themen von BürgerInnenengagement fanden auch Veranstaltungen statt. Daneben wurden mindestens zehn europäische Netzwerke ins Leben gerufen. Eine große Zahl von Veranstaltungen beschäftigte sich mit der bevorstehenden Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) im mexikanischen Cancun und dem derzeit laufenden Verhandlungsprozess im Rahmen des WTO-Dienstleistungsabkommens GATS. Global wenden sich immer mehr Menschen gegen die Privatisierung zentraler Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge wie Trinkwasser, Gesundheit, Bildung und Energie.

Globalisierungsbewegung verpasst?

Auch von der Umweltbewegung gingen viele Veranstaltungen aus. Schließlich handelt es sich beim "Sozial"forum korrekt übersetzt um ein "gesellschaftliches Forum", das keinesfalls auf soziale Fragen beschränkt ist. Vor allem das Netzwerk Friends of the Earth International war gut vertreten. Von deutscher Seite her jedoch nahm lediglich der BUND sichtbar am Forum teil. Gerade bei der Leitungsebene der Ökogruppen ist die immer stärker werdende Globalisierungsbewegung scheinbar

noch nicht angekommen. Dabei wäre sie eine große Chance, das Umweltthema wieder stärker auf die Straße bringen, und damit an eine neue politische Jugendgeneration heranzutragen.

Sven Giegold, attac Deutschland

Kontakt: Attac Netzwerk Fon ++49/(0)4231/957-591, Fax -594, E-Mail info@attac-netzwerk.de, www.attac-netzwerk.de